

Jahresfeste 1884 zum Bericht über Seitendorf einlud, einen Abendmahlskelch Herr Medizinalrat Weigel, Dresden, die Hauskommuniongefäße der Frauenverein zu Seiffennersdorf. Den schönen Taufstein aus schwarzem Marmor mit der Inschrift: „Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden Mark. 16, 16“ schenkte der Gustav-Adolf-Frauenverein Zittau, ebenso die rote Altarbekleidung mit Goldkreuz in der Mitte, zur Rechten die Inschrift: „Ich bin das Brot des Lebens“, zur Linken: „Ich bin der rechte Weinstock.“ Eine grüne Altarbekleidung mit eingesticktem

Lamm mit der Siegesfahne ist ein Geschenk von Frau Guttsbesitzer

Queißer, die schwarze ist dasjenige des Löbauer

Gustav-Adolf-Frauenvereins,

beide letztere aus Professor Beck's Kunstwerkstatt hervorgegangen.

Einen sechsarmigen

Leuchter zu

24 Kerzen, um hier mit Aufzählung der Geschenke gleich fort zu fahren, beschafften die Frauen der Gemeinde Seitendorf, eine Kirchenfahne aus grünweißer Seide die Jugend, die Tauffschüssel mit der Inschrift: „Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Himmelreich“ die Kinder. Die Weinkanne rührt von Herrn Ludwig, Dresden, her, einem Seitendorfer Kind, katholischen Glaubens. Freunde der Kirche widmeten ein SakristeiGebet, sowie ein Lutherbild, späterhin auch zwei Paar Vasen, und seitdem sorgen freundliche Hände dafür, daß während des ganzen Sommers frische Blumensträuße auf dem Altar und in der Sakristei Auge und Herz erquickten. —

Mit dem darauffolgenden ersten Advent trat der Diakonus von Hirschfelde die regelmäßigen Funktionen als ev.-lutherischer Pfarrer von Seitendorf an, welche ihn aller 14 Tage, sowie die ersten Feiertage und sonstigen Festtage des Kirchenjahres nach Seitendorf führen. Die Gemeinde steht indes in keinem festen Filialverhältnis zu Hirschfelde, vielmehr sind beide Gemeinden vertragsmäßig zu jährlicher Kündigung des bestehenden Verhältnisses berechtigt. Es lösten sich nun zugleich die Bande, welche Seitendorf bisher mit der Parochie Tüschau in so gesegneter Weise verbunden hatten. Die Ge-

meinde zählt gegenwärtig 270 Glieder, von denen etwa $\frac{2}{5}$ dem männlichen, dagegen $\frac{3}{5}$ dem weiblichen Geschlecht angehören.

Der erste Geistliche der Gemeinde war Dr. phil. Gustav-Adolf König, geboren am 27. Juli 1849 in Strehla an der Elbe, 1864—1870

auf St. Afra, 1870—1873 auf Universitäten Leipzig und Tübingen, 1873 Mich. zweiter, 1878 erster Religionslehrer am Gymnasium zu Zittau, seit 1881 Diakonus in Hirschfelde und ev.-luth. Pfarrer in Seitendorf. 1903 als Pfarrer nach Fördergersdorf bei Tharandt berufen. 2. Hermann Alfred Rietschel, geb. 3. Februar 1872 in Dresden, 1900 Archidiaconatsvikar in Rochlitz, 1901 Hilfsgeistlicher in Bschopau, 1903 Diakonus in Hirschfelde und Pfarrer von Seitendorf. 1895 weilte Herr Vikar Hermann Knospe, zur Zeit Pfarrer in Haidenau, zur Vertretung hier.



Kirche in Seitendorf.